

diese "Tatsache" empört gewesen.

Herr Hellmann hat die von Herrn Jablonowski gegebene Darstellung der Zusammenhänge, die ihn nicht nur eines unaufrichtigen und unkollegialen Verhaltens, sondern auch der Unwahrhaftigkeit (Brief vom 29.12.51 und 2.3.53) beschuldigen, mündlich und schriftlich vor Herrn Professor Tellenbach und mir geleugnet. Er hat auch abgestritten, dass er Material erhalten und an Herrn Hocker, Deutsche Forschungsgemeinschaft, weitergegeben habe, gab dieses wenigstens dann aber viel später, auf dringliche Vorstellung von Herrn Professor Tellenbach hin zu und war somit zunächst in diesem Punkt der direkten Unwahrhaftigkeit überführt. Zu seiner Entlastung zeigte Herr Hellmann damals, einen Tag nachdem er von Herrn Professor Tellenbach Kenntnis von Herrn Jablonowskis Darstellung erhalten hatte, einen Brief von Herrn Treue an ihn und bezeichnete diesen als erste Information (Anlage 11), (von dem aber Herr Treue selbst gesagt hat, es sei nur eine "Zusammenfassung" gewesen,) und einen bemerkenswerten Antwortbrief von ihm an Herrn Treue (Anlage 12), in dem er ausserordentlich positiv über mein Verhalten in Freiburg berichtet und nichts von der unwahren Behauptung erwähnt, ich habe mich hier als "politisch Verfolgter" ausgegeben, sondern nur aussagt, ich hätte betont, aus dem Osten nur fortgegangen zu sein, um meine und meiner "Frau geistige Freiheit zu retten" (also Gewissensgründe, nichts von "pol. Verfolgung", nicht einmal "polit. Flüchtling", wie es auch den Tatsachen entspricht.) Dieser Brief war von Herrn Hellmann zu seiner Entlastung vorgelegt worden. Da Herrn Hellmanns sonstiges Verhalten mir (sowie auch Professoren und Hilfsassistenten) gegenüber nicht einer so gerechten und vorbehaltlosen positiven Einstellung entspricht, kam ich allmählich zu dem Eindruck, dass dieser Herr Hellmann gegen die Zeugen entlastende Brief nicht echt sei. Ihm selbst muss es aufgefallen sein, dass es peinlich wirken könnte, dass er den Brief erst einen vollen Tag später vorlegte, darum "irrte" er sich bei dem Datum seiner Erklärung um eben diese Frist und datierte sie einen Tag zurück. Herr Professor Tellenbach hat meine Korrektur gebilligt. Die Aufstellung von Herrn Treue (Anlage 19), die er Herrn Professor Tellenbach gab, um seine eigene Beteiligung klarzustellen und Herrn Hellmann zu entlasten, liefert nun den Beweis für die Fälschung dieses Briefes, denn dieser Brief ist von Herrn Treue nicht aufgeführt worden. Obwohl er selbst merken musste, dass eine Antwort von Herrn Hellmann auf seine "Zusammenfassung" fehlte, hat er nicht vermerkt, es könne noch etwas fehlen, denn in Godesberg hatte er ja auch seine Sachen beisammen. - Herr Treue ist in seiner Aufstellung bemüht, Herrn Professor Tellenbach gegenüber (divergierend mit seiner Darstellung an mich, schriftlich vom 13.11.52) auf ausdrückliche Forderung von Herrn Hellmann diesen zu entlasten. Gerade in diesem Zusammenhang wäre aber der uns vorliegende Brief von Herrn Hellmann an Herrn Treue sehr wesentlich gewesen.

der zwingenden Verdacht, dass der Brief erst nachträglich angefertigt worden ist,)
Für die Unrechtheit des Briefes gibt es folgende Anhaltspunkte:

- a) Wenn Herr Hellmann - abgesehen davon, dass er hinter dem Rücken von Herrn Professor dazu nicht befugt war - wirklich ehrlich über die Verdächtigungen nur persönlich Klarheit haben wollte, hätte er niemals und unter keinen Umständen auf Zusendung des Materials und Abbruch einer sorgfältigen Beschaffung etwaigen Materials bei Herrn Helbig gedrängt.
- b) Am 16.10.51 schreibt er an Herrn Treue und bittet ihn, sich direkt an Herrn Professor Tellenbach oder mich zu wenden, wenn seine Einwände das erforderlich machten, - also völlig korrekt! - und nun stellt sich heraus, dass er schon am 15.10., also einen Tag bevor er an Herrn Treue schrieb, bereits an Herrn Helbig seinen von Herrn Jablonowski wiederholt als dringlich bezeichneten Brief geschrieben hat. Von diesem "privaten, vertraulichen" Brief, der Herrn Helbigs Aktivität veranlasste, gibt er in seiner Erklärung (Anlage 15) nicht einmal das Datum an, das wir erst nun von Herrn Jablonowski erfahren.

*1) möglicherweise erst
nachträglich zur Vorlage
bei Herrn Professor Tellen-
bach angefertigt worden
ist.*